

## Wassertaufe im Neuen Testament

FI-Dokumentationen - [www.fachinfo.eu/fi018.pdf](http://www.fachinfo.eu/fi018.pdf) - Stand: 31.07.2012

Die Taufe wird weithin als Ritual zur geistlichen und rechtlichen Aufnahme in christliche Kirchen aufgefaßt. In dieser Dokumentation sollen einige grundlegende Aussagen des Neuen Testamentes zur Taufe zusammengefaßt und in ihrer Beziehung zur christlichen Botschaft dargelegt werden. Für Bibelzitate wird vorwiegend die revidierte Elberfelder Übersetzung verwendet.

### Inhaltsverzeichnis

1.	Die Definition von Christsein .....	1
2.	Der Ruf von Jesus zur Umkehr des Menschen.....	1
3.	Die Neuwerdung des Menschen .....	1
4.	Die christliche Freiheit .....	2
5.	Der Missionsauftrag von Jesus .....	2
6.	Die Bekehrung von Familien im Neuen Testament.....	3
7.	Martin Luther zur Kindertaufe .....	3
8.	Karl Barth zur Kindertaufe .....	4

### 1. Die Definition von Christsein

Weithin wird die Auffassung vertreten, daß Menschen durch die Taufe Christen werden. Nach der Definition des Statistischen Bundesamtes sind Christen Kirchenmitglieder. Nach landläufiger Auffassung ist ein Christ ein nach moralischen Werten strebender Mensch. Folgt man der Gepflogenheit, Begriffe entsprechend ihrer Herkunft zu definieren, so stößt man auf die älteste Definition von Christsein in Apostelgeschichte 11:26:

*"Es geschah ihnen (Barnabas und Paulus) aber, daß sie ein ganzes Jahr in der Gemeinde zusammenkamen und eine zahlreiche Menge lehrten und daß die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden".*

Demnach sind Christen im Sinne des Neuen Testamentes Menschen, die an Jesus Christus, seinen Erlösungstod am Kreuz und seine leibliche Auferstehung glauben. Christen sind seine "Jünger", d.h. Menschen, die dem Auferstandenen die höchste Autorität in ihrer Lebensgestaltung einräumen. ▲

### 2. Der Ruf von Jesus zur Umkehr des Menschen

Jesus begann seine öffentliche Wirksamkeit nach der Verhaftung von Johannes dem Täufer mit einem Aufruf:

*"Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!" (Matthäus 3:17).*

Die von Jesus geforderte "Metanoia" bedeutet eine grundlegende Veränderung des Menschen, nicht eine moralische Aufrüstung oder Reaktivierung religiöser Praktiken. Auch in unserer Gegenwart wird die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Neuwerdung des Menschen erkannt:

*"Die Probleme liegen nicht in der Atombombe, sondern in der Explosivkraft des menschlichen Herzens für das Böse" (Albert Einstein).*

*"Aber wurde Europa denn je wirklich christianisiert? Obwohl diese Frage üblicherweise bejaht wird, zeigt eine gründliche Analyse, daß die Bekehrung Europas zum Christentum weitgehend an der Oberfläche blieb; daß... die Bekehrung im großen und ganzen eine Bekehrung zu einer Ideologie blieb... und daß sie nicht mit einem Wandel des Herzens, das heißt einer Veränderung der Charakterstruktur einherging. Ausnahmen sind allerdings die zahlreichen echt christlichen Bewegungen." (Erich Fromm, Haben oder Sein). ▲*

### 3. Die Neuwerdung des Menschen

Der Christ unterscheidet sich vom Nichtchristen durch ein kategoriales Novum:

*"Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden" (2.Korinther 5:17).*

Nicht religiöse Riten zählen, sondern dieses Novum:

*"Denn weder Beschneidung noch Unbeschnittensein gilt etwas, sondern eine neue Schöpfung" (Galater 6:15).*

Neues Leben tritt zu Tage bei der Geburt:

*Jesus "kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an; so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind" (Johannes 1:11-13).*

*Jesus sagte zu Nikodemus: "Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem (von obenher) geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen" (Johannes 3:3).*

Das "von obenher Geborenwerden" ist unauflöslich verknüpft mit dem Glauben an den gekreuzigten Jesus:

*"...so muß der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe. Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat" (Johannes 3:16).*

*Das Angebot des Heils geschieht durch Gottes Wort: "So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!" (2.Korinther 5:20). "Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi" (Römer 10:17). "Nur dies will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens" (Galater 3:2). ▲*

#### 4. Die christliche Freiheit

Die Botschaft des Evangeliums ist durch Freiheit gekennzeichnet. Jesus hat jede Art von Zwang in Fragen des christlichen Glaubens abgelehnt. Das gilt auch für die christliche Taufe. Jede Form von Zwang in der Ausübung der christlichen Taufe widerspricht dem Evangelium.

*"Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit" (2.Korinther 3:17). In der Apostelgeschichte begegnet häufig die Formel "sie ließen sich taufen". ▲*

#### 5. Der Missionsauftrag von Jesus

Vor seiner Himmelfahrt erteilt Jesus seinen Jüngern den Auftrag zur Mission:

*"Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!"*

(Matthäus 28:19-20). In der Reihenfolge der Imperative steht an erster Stelle die Bereitschaft zur Jüngerschaft, der die Taufe und die Unterweisung im christlichen Lebensstil folgen soll. Man muß zuerst Christ geworden sein, um ein christliches Leben führen zu können.

*"Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden" (Markus.16:16). "Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen" (Apostelgeschichte 2:38).*

Die Taufe ist im Neuen Testament mit dem Glauben an Jesus Christus verbunden. Das Wesen der christlichen Taufe besteht in der zeugnishaften äußeren Verdeutlichung eines inneren Geschehens, nämlich der Neuschöpfung der Charakterstruktur des Täuflings durch Gott. Der Glaube an Jesus hat Vorrang vor der Taufe:

*"Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen: nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde" (1.Korinther 1:17).*

Petrus verdeutlicht den durch die Taufe symbolisierten Vorgang durch das Bild von der Sintflut: dasselbe Wasser, das die Landbewohner vernichtete, trug und errettete die Arche samt ihren Insassen:

*"die einst ungehorsam gewesen waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden. Das Gegenbild <dazu> errettet jetzt auch euch, <das ist> die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen - durch die Auferstehung Jesu Christi. Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen." (1.Petrus 3:20-22).*

Der durch die Taufe dargestellte Wechsel vom alten zum neuen Leben wird auch von Paulus betont:

*"Oder wißt ihr nicht, daß wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln" (Römer 6:3-4) ▲*

## 6. Die Bekehrung von Familien im Neuen Testament

Im Neuen Testament wird an vier Stellen die Bekehrung von (Groß-)Familien, als "Häuser" bezeichnet, geschildert. Die Berichte über "Haustaufen" belegen einen unauflösbaren Zusammenhang der Trias "Hören des Evangeliums - glaubensvolle Annahme des Evangeliums - sich taufen lassen".

### Königlicher Beamter

Eine Hausbekehrung – allerdings ohne Taufe – schildert das Johannesevangelium (Johannes 4:46-53):

*„Und er glaubte, er und sein ganzes Haus.“* (Johannes 4:53)

### Cornelius

Der römische Hauptmann Cornelius in Cäsarea war

*"fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus."* (Apostelgeschichte 10:1-2)

Offensichtlich umschreibt der Begriff "Haus" einen Kreis von mündigen Personen. Dem Cornelius erschien ein Engel, der ihn aufforderte, Petrus in sein Haus holen zu lassen:

*"Der wird Worte zu dir reden, durch die du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus."* (Apostelgeschichte 11:14)

Die Errettung soll demnach durch vernommene Worte geschehen. Cornelius befolgte den Rat des Engels und sandte zu Petrus. Er hatte

*"seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen"* (Apostelgeschichte 10:24)

und erwartete Petrus. Als Petrus zu ihnen sprach,

*"fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten"* (Apostelgeschichte 10:44). Petrus befahl daraufhin, *"daß sie getauft würden im Namen Jesu Christi"* (Apostelgeschichte 10:48).

Die im "Haus" Getauften waren offensichtlich Personen, die das Evangelium gehört und angenommen hatten.

### Lydia

In Philippi begegnete Paulus und seine Begleiter einer Purpurkrämerin aus Thyatira namens Lydia.

*"Deren Herz öffnete der Herr, daß sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber getauft war und ihr Haus..."* (Apostelgeschichte 16:14-15).

Offen ist die Frage, ob Lydia selbst einen Haushalt führte oder ob sie die Gattin oder die Tochter eines Hausherrn war. Unwahrscheinlich ist, daß die übrigen Hausbewohner ohne Glaubensinformation oder gegen oder ohne ihren Willen getauft wurden.

### Gefängnisdirektor in Philippi

Der Gefängnisdirektor erschrak über die wundersame Befreiung von Paulus und Silas durch ein Erdbeben (Apostelgeschichte 16:27). Er fragte, was er zu seiner eigenen Rettung tun könne.

*"Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus"* (Apostelgeschichte 16:31)

antwortet Paulus.

*"Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren"* (Apostelgeschichte 16:32).

Nach dieser Verkündigung ließen sich sowohl der Direktor als auch "alle die Seinen sogleich" taufen. Er war

*"an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus"* (Apg. 16:33-34).

Es deutet nichts darauf hin, daß Hausbewohner ohne oder gegen ihren Willen getauft wurden.

### Stephanas

*"Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft"* (1.Korinther 1:16)

schreibt Paulus.

Die Mitglieder des Hauses des Stephanas waren der Gemeinde zu Korinth als Menschen bekannt,

*"die sich in den Dienst für die Heiligen gestellt haben"* (1.Korinther 16:15).

Anzunehmen ist, daß die Taufe nach Unterweisung und Annahme des Glaubens erfolgte. ▲

## 7. Martin Luther zur Kindertaufe

*„Taufe hilft niemand, ist auch niemand zu geben, er gläube denn für sich selbst, und ohne Glauben niemand zu taufen ist. Wo wir nun nicht besser können auf diese Frage antworten und beweisen, dass die jungen Kinder selbst glauben und eigen Glauben haben, da ist's mein treuer Rat und Urteil, dass man stracks abstehe, je eher, je besser, und taufe nimmermehr ein Kind, dass wir nicht die hochgelobte Majestät Gottes mit solchen Alfanzen und Gaukelwerk, da nichts hinter ist, spotten und lästern.“*  
(M. Luther, Erlanger Ausgabe, Bd. XI, S. 60 ff.)

## 8. Karl Barth zur Kindertaufe

*„Sie (die Kindertaufe) ist aber nicht die rechte, sie ist nicht im Gehorsam, nicht ordnungsgemäß vollzogene und dadurch notwendig verdunkelte Taufe. ... Die heute geltende Tauflehre aller großen Konfessionen, auch die unserer reformierten Kirche, hat an dieser Stelle nicht nur eine Lücke, sondern ein Loch. Die auf Grund der geltenden Lehre in Übung befindliche Taufpraxis ist willkürlich.“ (Karl Barth, Die kirchliche Lehre von der Taufe, S. 29)*